

Kaiserin und Königin AUGUSTA schuldet und zollt für das verständnisvolle Wohlwollen, welches Allerhöchstdieselbe ihr und ihren Bestrebungen stets bewies. Nicht nur fand jede wissenschaftliche Bemühung, jeder Forscher in seinem Gebiete, bei der aus einem Brennpunkte deutschen Geisteslebens hervorgegangenen Fürstin freundliches Entgegenkommen. Sondern an der Seite des Königs WILHELM, oder begleitet vom Kronprinzen oder der Frau Kronprinzessin erschien die erlauchte Frau sogar in unseren öffentlichen Sitzungen, und verlieh unseren bescheidenen Räumlichkeiten Glanz und Würde auch in Augen, die für den Reiz der Wissenschaft blind sind. In der Geschichte unserer Körperschaft wird dies stets eine ihrer teuersten Erinnerungen bleiben!

Allerdurchlauchtigster Kaiser und König!

In dem Hause Hohenzollern pflanzt sich seit Menschenaltern der hohe erleuchtete Sinn fort, der in der Dahingeschiedenen so lebendig war. Die Akademie blickt zu Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät als zu ihrem erhabenen Schirmherrn mit dem festen Vertrauen empor, daß sie bei Allerhöchstdenselben jederzeit die gleiche Huld und hilfreiche Gesinnung finden werde, wie bei Allerhöchstderen Vorgängern auf dem preußischen Königsthron. Mit dieser beglückenden, in unseren Arbeiten uns stärkenden Zuversicht verharren wir in tiefster Ehrfurcht

Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät  
 alleruntertänigste und allergetreueste  
 Akademie der Wissenschaften  
 zu Berlin.

---

## XIX.

Antwort auf die in der Leibniz-Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 4. Juli 1889 gehaltene Antrittsrede des Hrn. Kundt.

(Sitzungsberichte usw. 1889. S. 683—685.)

Sie haben, Hr. KUNDT, von den Gefühlen gesprochen, mit welchen Sie, in diese Körperschaft eintretend, der